

NeSTU, Mitgliederversammlung 17.3.2007

K. Grunder, 18.3.2007

Zitate

Lesja Levko:

...Ich bin die Geschäftsstellenleiterin von NeSTU Ukraine in Transkarpatien, und ich helfe bei der Organisation der NeSTU-Aktivitäten in Transkarpatien mit. Das heisst, ich begleite die Reisegruppen, die in die Ukraine kommen, organisiere das Programm für sie mit, wie Stadtführungen, Besuche bei interessanten Persönlichkeiten unserer Region, je nach Interesse. Und natürlich übersetze ich auch für sie.

Ich arbeite eng mit dem Kammerchor CANTUS zusammen, sowohl in der Ukraine, wie auch, wenn der Chor in die Schweiz auf Tournée kommt.

Und seit einem Jahr habe ich zusätzlich mit dem Projekt PARASOLKA zu tun. Ich helfe vor allem bei der Organisation der verschiedenen Besprechungen mit.

Ich bin eine Kontaktperson für die Interessenten in der Ukraine – es gibt hier 44 Mitglieder -, und Kontaktperson für die Ausländer, die über verschiedene Kanäle, beispielsweise Internet, über NeSTU auf die Ukraine stossen.

Ich bin sehr glücklich darüber, dass ich die Möglichkeit habe, bei NeSTU mitzuarbeiten.

Denn dank dieser Tätigkeit habe ich Kontakte zu guten Menschen gefunden. Das ist eine Möglichkeit, die Welt anders zu sehen, auf eine Art, wo es nicht nur um das eigene Wohl geht, sondern um die Andern. – Und es ist eine gute Gelegenheit, zu reisen – auch in der Ukraine – und deutsch zu sprechen. Das ist ein Vergnügen neben der Arbeit...

Monika Fischer über PARASOLKA:

...So etwas existiert in Transkarpatien, in der Ukraine noch gar nicht. Es wird ein Pionierprojekt, ein Modellheim. Gerade, weil die Menschen mit Behinderungen, in der Ukraine „Kinder des Staates“ genannt und gewissermassen „Staatseigentum“, in einem

staatlichen Modellheim betreut werden, bekommt dieses Projekt eine grundsätzliche gesellschaftspolitische Ausstrahlung in die ganze Ukraine.

Henry Graf:

...Als ich mich mit dem Heim von Vylshany zu befassen begann, hat mich nicht nur die Not und das Viele, was dringlich getan werden muss, bewegt. Nein, es war auch viel Positives, das Potenzial, das in diesem Projekt steckt, angefangen schon bei der schönen Natur mit dem nahen Fluss, von welcher die meisten Schweizer Institutionen nur träumen können...

Annemarie Steiner:

...Es war eine gute Jahresversammlung. Gemessen daran, dass die meisten Teilnehmenden mit sehr viel neuer und komplexer Information konfrontiert wurden, war die Stimmung sehr gut. Ich spürte ein grosses Vertrauen aus der Versammlung. Es wurden wichtige Fragen gestellt zu Punkten, die durchaus diskutiert werden müssen. Diese Versammlung hat uns für das Projekt PARASOLKA moralisch den Rücken gestärkt...

Jürgen Kräftner:

...Es gibt keine 100%-ige Gewissheit. NeSTU arbeitet auch stark intuitiv, auf Vertrauensbasis und erreicht damit gute Erfolge...

Beate Hasspacher:

...PARASOLKA hat bei den Präsentationen einen großen Raum eingenommen. Das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass in NeSTU auch etliche weitere wegweisende Projekte laufen....

Nidwaldner Bäuerin (Äiplerin):

...Unglaublich, die Musikante us der Ukraine, richtig scheen! Dä uf däm .- wie said me, dä Tisch mit de viele Saite, --- Zymbalon – da miesst iseräiner grad e Schutz iabe, bis miers a därewäg chenntid...

Nidwaldner Bauer (Äipler):

...Es bsunders Fäscht isch es gsy hiir, dr Hans hed sich eppis Bsunders la ifalle. Da che me nume stuinä, wie das alles funktionierd hed, ai mit däre Begägnig u der verschiedene Muisig....